



UMDENKEN!

Schuldenpolitik STOPPEN!

Großumbau Sooden

ABSPECKEN!

Müll: Günstiger

durch WETTBEWERB!

UMDENKEN beim Stadtbus,

Strompreis senken!

Therme: EINTRITT ERMÄßIGEN!

Machen Sie Ihren Stimmzettel zum DENKZETTEL:



FWG

FWG Bad Sooden-Allendorf: **UMDENKEN!** damit unsere Stadt eine Zukunft hat!

Müll-ionengrab Abfallzweckverband!

Befreiung vom Benutzungszwang! Zulassung weiterer Entsorger!

Sehr viele Bürger sind schon lange mit den Leistungen des Abfallzweckverband (ZVA) unzufrieden.

Auch auf Betreiben der FWG wurde daher der Austritt der Stadt aus dem ZVA durch das Stadtparlament für 2008 beschlossen. Doch wie wir erfahren haben ist durch das Verbandsrecht ein Austritt so gut wie nicht möglich!

Das Verbandsrecht besagt: Der Austritt einer Kommune aus diesem Vertrag ist nur dann möglich, wenn alle Kommunen, die im ZVA organisiert sind, zustimmen!!!

Das ist ein Knebelvertrag: Keine Kommune wird dem Austritt unserer Stadt aus dem ZVA zustimmen.

Damit wird der Beschluss des Stadtparlaments zu einer Luftnummer!!!

Darum fordern wir für die Bürger dieser Stadt eine bessere Möglichkeit:

Gewerbe und Industrie wurden bereits vom **Benutzungszwang** befreit. Der dadurch entstandene Wettbewerb führte zu **drastischen Kostensenkungen!**

Es liegt in der Hand der Kommunalpolitik die Befreiung vom Benutzungszwang auch für die privaten Haushalte zu ermöglichen. Der dann entstehende Wettbewerb wird ein individuelles Entsorgungsangebot, günstigere Müllgebühren und neue Arbeitsplätze zur Folge haben.

Umdenken in der Müllpolitik ist längst überfällig!

Das geht nur mit einer starken FWG im Stadtparlament!

Unsere Stadt soll für Familien attraktiver werden:

Kinder- und Schülerbetreuung verbessern!

Seit Jahren sinken die Einwohnerzahlen von Bad Sooden-Allendorf. **Eine wichtige Aufgabe für die Kommune ist die Optimierung der Lebensqualität für junge Familien.**

Dieses Ziel ist unter anderem durch eine verbesserte Kinder- und Schülerbetreuung zu erreichen. Ebenso werden gleichzeitig die Bildungschancen für unsere Kinder erhöht und Benachteiligungen gegenüber größeren Städten verhindert.

Mehr Eigenverantwortung für unsere Jugend

Eine Jugendvertretung ins Stadtparlament!

Die Politik in unserer Stadt muss zunehmend auch die Interessen der Jugendlichen berücksichtigen und ernst nehmen.

Im Gegenzug ist es aber ebenso wichtig, dass die Jugend an den politischen Entscheidungen für ihre Interessen aktiv beteiligt wird. Zum Beispiel sollten sie bei der Verwendung der ihnen zur Verfügung gestellten Mittel größtenteils eigenverantwortlich handeln können.

Ein wichtiger Schritt ist daher die Einrichtung einer Jugendvertretung im Stadtparlament!

Die etablierten Parteien haben versagt:

Das Ost-West – Fördergefälle

kostet uns Arbeitsplätze und Unternehmen!

Alteingesessene Unternehmen müssen schließen! Infolge des Fördergefälles zwischen Hessen und Thüringen sind sie nicht mehr wettbewerbsfähig. Das bedeutet für unsere Stadt und Region weniger Arbeitsplätze.

Die etablierten Parteien haben sich für unsere Region zu wenig eingesetzt: und somit versagt!

Kreis und Stadt müssen sich dafür einsetzen, dass nach dem Wegfall der Zonenrandförderung die Rahmenbedingungen bei den Fördermaßnahmen ausgeglichen werden.

Die Politik muss umgehend dafür sorgen, dass für alle Betriebe/Regionen gleiche Wettbewerbsbedingungen vorhanden sind

**Die Parteien haben den Bürger
aus den Augen verloren!
Darum wählen Sie am 26.3.2006:**



FWG